

Fünf Schulen nehmen am Schulgartenwettbewerb teil

Regierungspräsidium Stuttgart hat für die Remstal Gartenschau 2019 den Schulgartenwettbewerb neu konzipiert

Von Claudia Ingelmann

Säen, pflanzen, ernten und dabei viel erfahren über Pflanzenwachstum, Naturkreisläufe und die richtige Ernährung. Darum geht es im Schulgartenwettbewerb, der zur Remstal Gartenschau 2019 stattfindet. 38 Schulen aus dem Remstal nehmen an dem Wettbewerb teil, der vom Regierungspräsidium Stuttgart eigens für die Gartenschau konzipiert wurde. Fünf Schulen kommen aus Schorndorf. Als kleine Motivation hat Bürgermeister Thorsten Englert den Schulen jetzt ein Startergeld in Höhe von jeweils 500 Euro überreicht. „Ich freue mich wirklich sehr, dass so viele Schulen aus Schorndorf mitmachen. Mit dem Geld bringen wir passend zur Gartenschau auch die Schulgärten zum Blühen“, so Englert.



Bürgermeister Thorsten Englert (m.) übergibt gemeinsam mit Nicole Marquardt-Lindauer (r.) und Joachim Loose das Startgeld. Foto: Ingelmann

Die Kategorien

Insgesamt gab es sechs verschiedene Kategorien. In maximal drei von sechs verschiedenen Kategorien konnten sich die insgesamt 120 Schulen aus dem Remstal anmelden.

Der Wettbewerb

Bis zum Frühjahr 2019 können die Schulen nun ihre Ideen im „Naturlabor“ vor der

Schultüre ausprobieren. Dabei werden sie mit Informationsveranstaltungen, Workshops und von Paten begleitet. Im Anschluss reist eine Jury durchs Remstal und bewertet die Ergebnisse. Am 19. Juli 2019 werden dann die jeweiligen Sieger der sechs Kategorien bei der Abschlussveranstaltung in Kernen gekürt. Bürgermeister Thorsten Englert: „Für den Wettbewerb drücke ich

allen 38 Schulen, aber natürlich besonders den fünf Schorndorfern die Daumen.“

Das Startergeld und die fünf Schulen

Jede der 38 teilnehmenden Schulen bekommt von ihrer Gartenschau-Kommune ein Startergeld in Höhe von 500 Euro überreicht. Das Geld diente als zusätzlicher An-

reiz, damit möglichst viele Schulen am Wettbewerb teilnehmen. Die Schorndorfer Schulen planen das Geld wie folgt einzusetzen:

Schillerschule Haubersbronn

Der bereits bestehende Schulgarten wird durch eine Sitzzecke, ein Kräuterbeet und ein Frühbeet aufgewertet. Auch ein festes

Rankgitter soll angebracht werden, an dem zum Beispiel Bohnen hochwachsen.

Gottlieb-Daimler-Realschule

Da der Schulgarten der Öffentlichkeit zugänglich ist, soll ein Zaun zum Schutz des Gartens aufgestellt werden. Außerdem wird ein Weg durch den Garten angelegt. Eine Kräuterspirale und ein Hochbeet sind ebenfalls in Planung.

Gemeinschaftsschule Rainbrunn

Im Schulgarten fehlt es noch an allem. Schaufeln, Schubkarre und weitere Gerätschaften werden von dem Startergeld ebenso angeschafft wie eine Bewässerungsanlage, damit die Kinder nicht die schweren Gießkannen hin und her tragen müssen.

Fröbelschule

Der kleinere von den zwei Schulgärten wird komplett erneuert. Es werden Hochbeete aufgestellt und viele Pflanzen eingekauft. Vor allem Himbeeren haben sich die Schülerinnen und Schüler gewünscht.

Burg-Gymnasium

Die Schule kann erst nach den Sommerferien mit den konkreten Planungen für ihren neuen Schulgarten angefangen, wenn der Umzug in den Neubau vollbracht ist. Angekündigt sind Hochbeete und Topfblumen.

Gemeinsamer Gutachterausschuss gegründet

Zusammenschluss der Ausschüsse Plüderhausen, Remshalden, Urbach, Winterbach und Schorndorf

Von Nicole Amolsch

Ein weiterer Meilenstein in der kommunalen Zusammenarbeit: Die Gemeinden Plüderhausen, Remshalden, Urbach, Winterbach und die Große Kreisstadt Schorndorf besiegelten in der vergangenen Woche den gemeinsamen „Gutachterausschuss Mittleres Remstal“.

Die Basis: aktuelle Daten

Bisher hatte jede Kommune einen eigenen Ausschuss, der dafür zuständig ist, Immobilien und Grundstücke neutral zu bewerten und für Transparenz auf dem Grundstücksmarkt zu sorgen. „Der Gutachterausschuss sammelt dafür aktuelle Daten aus dem Immobilienmarkt, beispielsweise aus Kaufverträgen. Er besteht aus unabhängigen Immobiliensachverständigen, die gemeinsam ein Gremium bilden“, erklärt Jochen Schäfer, Sachgebietsleitung Gutachterausschuss, Stadtplanung und Denkmalschutz im Fachbereich Stadtentwicklung und Baurecht. Ab dem neuen Jahr wird die Zusammenarbeit der insgesamt



Matthias Klopfer, Ulrich Scheurer, Sven Müller, Martina Fehrlen und Reinhard Molt (v.l.) bei der Unterzeichnung. Foto: Amolsch

rund 30 Gutachter in einer Geschäftsstelle koordiniert, die in Schorndorf ihren Sitz haben wird. „Wir haben damit viele Experten unter einem Dach vereint und so die Möglichkeit, für unsere Bürgerinnen und Bürger eine noch bessere Dienstleistung an-

zubieten. Schön, wie unsere kommunale Familie weiter zusammenwächst“, sagte Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Als ein weiteres Beispiel für die vertrauensvolle interkommunale Zusammenarbeit und als ein gutes Zeichen für die

Bürgerschaft bezeichneten Bürgermeisterin Martina Fehrlen (Urbach), Sven Müller (Winterbach), Reinhard Molt (Remshalden) und der 1. Stellvertretende Bürgermeister Ulrich Scheurer (Plüderhausen) den Zusammenschluss.

Kinderferienprogramm im Zentrum für internationale Begegnungen

ZiB in den Sommerferien zu den üblichen Zeiten geöffnet - Kein Mittagstisch

Während den Sommerferien ist das ZiB zu den üblichen Zeiten geöffnet, es findet jedoch kein Mittagstisch statt. Für Kinder gibt es verschiedene Angebote. Anmeldung per Telefon 602-3302 oder per Mail an ziB@schorndorf.de. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Dienstag, 31. Juli von 14 bis 18 Uhr: Spielenachmittag im ZiB für Kinder von 9 bis 14 Jahren.

Mittwoch, 1. August von 11 bis 14 Uhr: Wandertag. Treffpunkt um 11 Uhr am ZiB für Kinder von 10 bis 14 Jahren.

Donnerstag, 2. August von 14 bis 17 Uhr: Muffins backen im ZiB für Kinder von 6 bis

9 Jahren.

Montag, 6. August von 14 bis ca. 17 Uhr: Kino. Treffpunkt um 14 Uhr am Kino für Kinder von 9 bis 14 Jahren.

Dienstag, 7. August von 14 bis 17 Uhr: Muffins backen im ZiB für Kinder von 10 bis 14 Jahren.

Mittwoch, 8. August von 11 bis ca. 14 Uhr: Überraschungsprogramm für Jungs. Treffpunkt um 11 Uhr am ZiB für Jungs von 9 bis 14 Jahren.

Dienstag, 14. August von 11 bis ca. 13 Uhr: Fenster bemalen im ZiB für Kinder ab 8 Jahren.

Donnerstag, 16. August von 14 bis 16 Uhr: Fenster bemalen im ZiB für Kinder ab 8

Jahren.

Dienstag, 21. August von 13 bis 15 Uhr: Armbänder basteln im ZiB für Mädchen von 9 bis 14 Jahren.

Donnerstag, 23. August von 14 bis ca. 17 Uhr: Gipsmasken basteln im ZiB für Kinder von 6 bis 9 Jahren.

Freitag, 24. August ab 10 Uhr: Besuch Planetarium Stuttgart „Sommersterne über Stuttgart“. Treffpunkt 10 Uhr am Bahnhof Schorndorf für Kinder ab 8 Jahren.

Dienstag, 28. August von 12 bis 15 Uhr: Dinner für Kinder im ZiB für Kinder von 6 bis 9 Jahren.

Donnerstag, 30. August von 15 bis 18 Uhr: Schmuck- und Schatzkisten basteln im ZiB

für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Freitag, 31. August von 11 bis 13 Uhr: Bunte Bilder zaubern mit der Farbschleuder im ZiB für Kinder ab 6 Jahren. Keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 5. September ab 16 Uhr: Kasperle Theater im ZiB für alle von 3 bis 99 Jahren.

Donnerstag, 6. September von 16 bis 18 Uhr: Kinderdisco für Kinder ab 8 Jahren.

Freitag, 7. September von 11 bis 13 Uhr: Bunte Bilder zaubern mit der Farbschleuder im ZiB für Kinder ab 6 Jahren. Keine Anmeldung erforderlich.

Afro hip hop dance für Jugendliche von 15 bis 20 Jahren im ZiB am 3. und 10. August sowie am 7. September, jeweils von 13 bis 14 Uhr

Vielfältige Kunst der Diakonie Stetten

Vorstandsvorsitzender Rainer Hinzen zu Besuch bei der Stadtverwaltung Schorndorf

„Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch, ob behindert oder nicht behindert, eine ihm eigene Kreativität besitzt. Diese Kreativität gilt es zu entdecken und zu fördern. Wir freuen uns dies nun mit unseren Künstlerinnen und Künstlern auch in Schorndorf ausstellen zu können“, so Rainer Hinzen bei seinem Besuch in Schorndorf.

Der Fachbereich Familie und Soziales stellt bis Ende Februar 2019 Bilder des „Leihwerks“ der Diakonie Stetten aus. Die Diakonie Stetten verleiht im Rahmen des Projekts „Leihwerk“ Werke von Künstlern mit Behinderungen aus der Kreativen Werkstatt. Die Gründung der Kreativen Werkstatt fand 1966 statt. National wie international entstanden nach ihrem Vorbild in vielen Einrichtungen und Initiativen der Behindertenhilfe Räume künstlerischen Schaffens. So gingen von diesem Modell wichtige Impulse für die Förderung und Anerkennung von Künstlerinnen und Künstlern mit geistiger Behinderung aus. Bilder und Objekte der „Künstler aus Stetten“ wurden in zahlreichen Ausstellungen weltweit präsentiert und mit bedeutenden Preisen und Auszeichnungen bedacht. Assistenz erhalten sie von einem künstlerisch und pädagogisch ausgebildeten Mitarbei-



Fachbereichsleiter Christian Bergmann (l.) und Diakonievorstandsvorsitzender Rainer Hinzen besichtigen die Bilder im Fachbereich Familie und Soziales. Foto: Krabbe

terteam. Obwohl oder vielleicht gerade weil hier nicht das Endprodukt, sondern der Mensch und seine persönliche Entfaltung im Vordergrund steht, entstehen hier Kunstwerke: eindrucksvoll, eigenwillig und kraftvoll, ausdrucksstark und voller schöpferischem Mut.

„Wir haben mit der Diakonie Stetten einen sehr starken Partner, welcher dafür sorgt, dass Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen in der Stadt Schorndorf teilhaben können. Es freut mich mit der Ausstellung auch einen Teil ihrer vielfältigen Arbeit darstellen zu können“, so der Leiter des Fachbereichs Familie und Soziales, Christian Bergmann.

Die Bilder der Kreativen Werkstatt können gegen eine kleine Gebühr geliehen und nach den Ausstellungen auch erworben werden. Unternehmen, die an einer Ausstellung in ihren Räumlichkeiten interessiert sind, können sich dazu per Mail an jelena.fazio@diakonie-stetten.de oder Telefon 07151/9402229 melden.

Der Fachbereich Familie und Soziales lädt zur Besichtigung der circa 20 Exponate jeweils von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr in die Karlstraße 15, 1. OG im Arnoldareal in Schorndorf ein. (red)

» Stadtbummel

Flamenco-Tanz für Kinder im Flamenco-Studio Lela

Im Rahmen des Sommerprogramms der Stadt Schorndorf, veranstaltet vom Jugendhaus Altflache, wird auch im Flamenco-Studio Lela ein Kurs für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren angeboten; beim Flamenco-Tanz für Kinder (7-10) von **Dienstag, 31. Juli bis Donnerstag, 2. August** sind noch Plätze frei. Teilnahmegebühren betragen 20 Euro pro Kind. Die Kurszeit ist jeweils vormittags von 10.30 bis 12 Uhr im Flamenco-Studio, Vorstadtstraße 67-69.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten (Name, Alter des Kindes und Telefon) - direkt an Flamencostudio Lela, per Mail an lela@flamenco-studio.de oder Telefon 4809080. Aktuelles vom Flamenco-Studio Lela findet man immer unter flamenco-studio.blogspot.com.

U. Leibbrand GmbH ist „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“

Das Deutsche Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade (KomZet), eine Einrichtung des baden-württembergischen Stuckateurhandwerks, verleiht bundesweit das Zertifikat „Qualifizierter Ausbildungsbetrieb“ an besonders gute Ausbildungsbetriebe, die sich zu bestimmten Anforderungen verpflichten. Das Zertifikat signalisiert potenziellen Bewerbern, dass in diesen Betrieben ein erhöhtes Augenmerk auf die Ausbildung gelegt wird.

Aktuell wurde der Maler-, Stuckateur- und Raumausstatter-Fachbetrieb U. Leibbrand GmbH für sein hervorragendes Engagement in



Frank Krämer (r.) und Thomas Mürdter (l.), Geschäftsführer U. Leibbrand GmbH bekommen Zertifikat des KomZet von Marketingleiter Stephan Bacher, überreicht. Foto: Seufferle

der betrieblichen Ausbildung als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Frank Krämer, Geschäftsführer des Ausbaunternehmens, zeigte sich sehr erfreut über diese Anerkennung. „Dieses Zertifikat bestätigt uns in unseren Anstrengungen, unser Wissen an die nächste Generation weiterzugeben und für unsere Kunden stets ein hoch qualifiziertes Fachkräfteteam bereitzustellen.“ Sein Geschäftsführerkollege Thomas Mürdter ergänzte: „Die betriebliche Ausbildung genießt in unserem fast 100-jährigen Unternehmen seit jeher einen hohen Stellenwert. Ein großer Teil der rund 90 Mitarbeiter wurde in unserem Haus ausgebildet und steht so als Garant für ein hohes handwerkliches Qualitätsniveau.“ Derzeit bildet der Fachbetrieb 15 Lehrlinge in den Berufen Maler, Stuckateur und Raumausstatter aus, darunter zwei junge Geflüchtete aus Gambia und Syrien. Neben der Standardausbildung werden auch Duale Studienplätze sowie das neue Ausbildungsmodell Ausbau Manager im Stuckateur-Handwerk angeboten, in dem Abiturienten in rund 3,5 Jahren neben dem Gesellenbrief gleich den Meisterbrief und das Zertifikat zum Gebäudeenergieberater erwerben können. (red)